

## **DASL Arbeitsgruppe Europa**

### **Kurzbericht zum Treffen der Arbeitsgruppe Europäische Stadt- und Raumentwicklung des DV in Brüssel am 11.04.2008**

#### **Thema:**

#### **Energie- und Klimapolitik: Aktivitäten der Europäischen Union und ihr Bezug zur Stadtentwicklung und Wohnungswirtschaft**

#### **Einführung**

Professor Dr. Michael Krautzberger, Ministerialdirektor

Vorstand Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.

Prof. Krautzberger verwies darauf, dass mit der Verabschiedung einer europäischen Klima- und Energiepolitik durch den EU-Gipfel im März 2007 das Ziele einer sicheren und umweltfreundlichen Energieversorgung sowie eines effizienten Energieverbrauchs in den Mittelpunkt der EU-Agenda gerückt sei. Nachdem ein umfangreicher Anteil des Energieverbrauchs auf den Gebäudesektor entfalle, stehe eine Reihe geplanter EU-Aktivitäten mit dem **Wohnungswesen und der Stadtentwicklung** in einem engen Zusammenhang.

Daher sollten in der Sitzung nach Einführung von Dr. Kellner, der den Sachstand aus EU-Sicht erläutere die verschiedenen Aspekte aus Sicht des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, aus Sicht der Wohnungswirtschaft und der Energiewirtschaft dargestellt werden. Es sei die Aufgabe dieses Arbeitskreises, als Multiplikatoren in den verschiedenen Bereichen zu wirken und die Informationen weiterzutragen. Es sei nicht die Aufgabe dieser Sitzung Programme bzw. Vorschläge zu diskutieren.

Die Vorträge der Referenten sind als Anlagen beigefügt, so dass nur eine kurze Zusammenfassung erfolgt. Es handelt sich ohnehin um ein langfristig angelegtes Programm, allerdings wurde in den Vorträgen einmal deutlich, dass eine frühzeitige Auseinandersetzung mit den Fragen insbesondere auch aus Sicht des Städtebaus erforderlich ist zum anderen zeigte sich auch, dass auf nationaler Ebene in verschiedenen Bereichen ergänzend die Rahmenbedingungen zur Umsetzung solcher Programmziele verbessert werden müssen.

#### **Energie- und Klimapolitik: Aktivitäten der Europäischen Union und ihr Bezug zur Stadtentwicklung und Wohnungswirtschaft**

Dr. K. Kellner, Berater des Direktors für Neue und Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Innovation, GD Transport und Energie, Brüssel,

*Siehe Folienvortrag in der Anlage! (DV-EUROPA-(110408)-Kellner)*

Zur Umsetzung der Ziele hat die Europäische Kommission am 23. Januar 2008 ein „Energiepaket“ zur Förderung erneuerbarer Energiequellen und zum Klimaschutz vorgestellt. Die Gesetzesvorschläge zeigen auf, wie die im März 2007 durch die Staats- und Regierungschefs der EU 27 erzielte Einigung zur Reduzierung der Treibhausmissionen und zur Förderung erneuerbarer Energien umgesetzt werden sollen. Das Paket enthält eine Mitteilung zur Bewertung der nationalen Energieeffizienzaktionspläne, einen Vorschlag zur Änderung der bestehenden Emissionshandelsrichtlinie, einen Vorschlag über die Anstrengungen der Mitgliedsstaaten zur Reduktion ihrer Treibhausgasemissionen für Bereiche außerhalb des Emissionshandelssystems sowie einen Richtlinienvorschlag zur Förderung der Nutzung von erneuerbaren Energien.

Dr. Kellner zeigt in seinem Vortrag ebenfalls den zeitlichen Fahrplan auf (Folie 21 des Vortrags); danach ist davon auszugehen, dass Neufassungen zu den verschiedenen Bereichen nicht vor 2011/2012 in Kraft treten.

*Weiterführende Informationen:*

[http://ec.europa.eu/energy/energy\\_policy/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/energy/energy_policy/index_en.htm)

### **Wo liegt der Handlungsbedarf? - Anmerkungen aus Sicht des BMVBS“**

Dr. Peter Runkel, Ministerialdirektor, Abt. Städtebau und Wohnungswesen, Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Berlin

*Siehe Vortragstext in der Anlage! (DV-EUROPA-(110408)-Runkel)*

Dr. Runkel stellte dar, dass für die Erreichung der von Deutschland im 20 Prozent-Szenario zu erbringenden Minderungsleistungen (bis 2020 um 14% gegenüber 2005) und die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch (18% bis 2020) Deutschland durch das Ende 2007 beschlossene Integrierte Energie- und Klimaprogramm gut gerüstet sei. Rund 40% der Energie würden in Deutschland für die Beheizung von Gebäuden und die Warmwasserbereitung eingesetzt. Gebäude erzeugten in D fast 20% aller CO<sub>2</sub>-Emissionen und drei Viertel aller Wohngebäude haben ein erhebliches Energieeinsparpotential. Diese gelte es zu erschließen.

Das BMVBS verfolge eine Vier-Säulen-Strategie:

- Ordnungsrechtliche Maßnahmen (EnEV, EEWärmeG)
- Finanzielle Unterstützung (KfW-Programme)
- Markttransparenz (Energieausweise), Information und Öffentlichkeitskampagnen, gute Beispiele (Modellvorhaben, Bundesbauten)
- Forschungsförderung (Zukunft Bau)

In seinem Vortrag ging dann Dr. Runkel auf die verschiedenen Förderprogramme und Maßnahmen ein. Zusammenfassend kam er zu der Einschätzung, dass Deutschland mit diesen Maßnahmen auf einem guten Weg sei, die gesetzten Ziele zu erreichen.

**Wo liegt der Handlungsbedarf? - Anmerkungen aus Sicht der Wohnungswirtschaft**

Dieter Kofink, Politik und Verbände, Bereichsleiter, Deutsche Annington, Bochum

*Siehe Folienvortrag in der Anlage! (DV-EUROPA-(110408)-Kofink)*

*(Präsentation darf nur für interne Zwecke verwendet werden!)*

Der Vertreter der Deutschen Annington zeigte am Beispiel des Wohnungsbestandes auf, welche Einsparziele technisch erreichbar sind. Die Deutsche Annington bewirtschaftet ca. 220.000 Wohnungen mit einem Verkehrswert von 9,9 Mrd. € (sie ist aus einer Wohnungsbau-gesellschaft in NRW hervorgegangen und hat den Bestand einmal im Jahr 2001 mit 64.000 Wohnungen des Bundeseisenbahnvermögens und weiter im Jahr 2005 mit ca. 138.000 Wohnungen der Viterra (VEBA) vergrößert). Die Gesellschaft arbeitet in Deutschland in ca. 670 Standorten mit ca. 1800 Beschäftigten.

*(Weitere Informationen: [www.deutsche-annington.com](http://www.deutsche-annington.com))*

Dieter Kofink zeigte die Entwicklung eines Energetischen Portfolios auf. Danach ergibt sich für 107.000 Wohnungen mit einem heutigen CO<sub>2</sub>-Ausstoß von ca. 420.000 to p.a. (3,92 to pro WE) ein Einsparpotential von ca. 300.000 to p. a. (2,8 to pro WE).

Im Ergebnis lautet die Aussage, dass die Zielerreichung technisch machbar ist, aber ein Mengen- und Zeitproblem besteht (Folie 11).

Für die Deutsche Annington sei eine, das gesamte mittelfristige Potential ausnutzende CO<sub>2</sub>-Reduktion um 50 % (300.000 to p. a.) unter den gegebenen gesellschaftlichen, juristischen, technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der vorgegebenen Zeit bis 2020 nicht zu erreichen.

Die energiepolitischen Ziele seien für Wohnungsunternehmen so ambitioniert, dass ihre konsequente Verfolgung andere Unternehmensziele beeinträchtigen würde.

Es könne jedoch eine optimale Annäherung an die von der EU und der Bundesregierung vorgegebenen Ziele erreicht werden. Dazu würde allerdings eine bessere Justierung der Rahmenbedingungen für eine reibungslose Umsetzung der Klimaziele im Wohnungs- und Städtebau erforderlich sein. (Folie 15 und Folie 16)

Weiterhin sei eine breite gesellschaftliche Diskussion (Politik, Wohnungswirtschaft, Mieterbund, Energiewirtschaft) über eine sozial gerechte Verteilung der Lasten aus Energieeinsparung, Effizienzsteigerung und Erneuerbaren Energien dringend notwendig

**Anmerkung:** *Der sehr gut in der Unterlage dokumentierte Vortrag (auch wenn er nur intern verwendet werden darf!) gibt einen sehr guten Überblick zu Fragen der Umsetzung von energiepolitischen Zielen im Bereich des Wohnungsbestandes. Es empfiehlt sich, die Anlage genauer durchzusehen!*

**Wo liegt der Handlungsbedarf? - Anmerkungen aus Sicht der Energiewirtschaft**

Dr. Andreas Radmacher, Mitglied des Vorstandes, RWE Energy AG, Dortmund.

*Siehe Folienvortrag in der Anlage! (DV-EUROPA-(110408)-Radmacher)*

Der Vortrag von Dr. Radmacher war nach den sehr ausführlichen Darstellungen von Dieter Kofink am Ende des Vormittags ein Kontrastprogramm, weil die wesentlichen Aussagen eher der Marketingabteilung der RWE Energie AG zuzuordnen waren. Während Kofink aufzeigte, wie schwierig auch die Finanzierung der Maßnahmen ist, zeigt die Folie 9, dass die „Energieeffizienz im Gebäudesektor wirtschaftlich attraktiv realisiert werden kann“.

Auch die Schlussfolgerungen sind eher allgemein gehalten.(Siehe Folie 11 und Folie 12)

Insoweit haben alle Vorträge in ihrer unterschiedlichen Sichtweise die Spannweiten aufgezeigt und Probleme deutlich gemacht. Die sich anschließende kurze Diskussion brachte keine weiteren Erkenntnisse. Mehrfach wurde fragend/beantwortend unterstrichen, dass die Umsetzung solcher Programme erheblicher Beratung aller Beteiligten bedarf.

Weitere Aktionen bzw. Maßnahmen des DV in diesem Bereich wurden nicht besprochen, so dass sich die nächste Sitzung mit anderen aktuellen Fragen der EU-Politik und ihrer Folgen für Wohnungswirtschaft und Stadtentwicklung befassen wird.

P. Dietze / 17.06.2008

Anlagen

- DV-EUROPA-(110408)-Kellner
- DV-EUROPA-(110408)-Runkel
- DV-EUROPA-(110408)-Kofink
- DV-EUROPA-(110408)-Radmacher